

Gegen Rassismus! Gegen Hass! Gegen Gewalt! CSD-Empfang des Schwulen Netzwerks NRW und der Aidshilfe NRW

Köln, 2. Juli 2016 – „Wir fordern Respekt und Akzeptanz! Respekt vor allen sexuellen und geschlechtlichen Identitäten, Akzeptanz von allen Lebensformen“, das betonte Steffen Schwab, Landesvorsitzender des Schwulen Netzwerks NRW, heute im Kölner Gürzenich beim CSD-Empfang, den das Netzwerk gemeinsam mit der Aidshilfe NRW ausrichtet. Bei allem Stolz auf das in den vergangenen 25 Jahren Erreichte (NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie, 20 Jahre Förderung der zielgruppenspezifischen HIV-Prävention in NRW, schwul-lesbische Aufklärungsprojekte, Sitze in der Landesmedienkommission und im WDR-Rundfunkrat) seien diese Erfolge angesichts der Anfeindungen von rechts und der mangelnden Solidarität in der Mehrheitsgesellschaft nicht sicher. „Es wird Zeit, voller Stolz wieder aufzustehen gegen Rassismus, gegen Hass und gegen Gewalt“, so Schwab.

Auch Arne Kayser, Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW, machte deutlich, dass die Akzeptanz von Minderheiten in unserem Land gefährdet sei. Er erinnerte an die jüngsten Ereignisse in Orlando, in Moskau oder Istanbul sowie die aktuell immer wieder geäußerte Kritik an der Gleichstellung von LSBTTI* in der gesellschaftspolitischen Diskussion in Deutschland. „Das von uns Erreichte und Erreichte muss verteidigt werden! Der CSD ist vor allem ein klares politisches Bekenntnis für eine offene, demokratische, akzeptierende und Fremden nicht feindlich eingestellten Gesellschaft“, betonte Kayser.

Neben Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth, der stellvertretenden Ministerpräsidentin von NRW, Sylvia Löhrmann, und Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker waren zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur und Gesellschaft zum CSD-Empfang gekommen. Zum 16. Mal überreichte der Vorstand des Schwulen Netzwerks die Kompassnadel. Ausgezeichnet wurde Dirk Behmer, langjähriger Organisator des Outreach-Programms des DüsselCup. Die zweite Kompassnadel ging an die Macherinnen der Ausstellung „Homosexualität_en“ Dr. Birgit Bosold vom Schwulen Museum* Berlin und Ulrike Kretzschmer vom Deutschen Historischen Museum. Die vielbeachtete Ausstellung ist zurzeit im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster zu sehen.

Zuvor gratulierte Kayser dem Schwulen Netzwerk zum 25-jährigen Jubiläum. „Die Aidshilfe NRW war vor 25 nicht ganz unbeteiligt an der Gründung. Heute ist das Schwule Netzwerk mit seinen 44 Mitgliedsorganisationen einer unserer wichtigsten Partner im Bereich der strukturellen Prävention und steht damit für ein grundlegendes Prinzip der Aidshilfearbeit“, sagte Kayser.



**SCHWULES
NETZWERK
NRW**
25
JAHRE

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17

Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

schwules-netzwerk-nrw.de

Programmablauf

- 13.00 Uhr Beginn**
Einführung und Begrüßung
Arne Kayser, Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW
007-Medley von Jean-Christophe
Georg Roth alias Sister George, Moderation
- 13.18 Uhr Festrede**
Steffen Schwab, Landesvorsitzender des Schwulen Netzwerks NRW
- 13.28 Uhr Interview zu LSBTTI*, Migration und Flucht**
Dr. Guido Schlimbach mit Neo Argiropoulos, Vorstand Schwules Netzwerk NRW,
und Peter Struck, Vorstand Aidshilfe NRW
- 13.36 Uhr Verlesen der Urkunde und Vorstellung Laudator**
Neo Argiropoulos, Vorstand Schwules Netzwerk NRW
- 13.40 Uhr Laudatio auf Dirk Behmer**
Axel M. Hochrein, Bundesvorstand LSVD
- 13.48 Uhr Überreichung der Kompassnadel an Dirk Behmer**
Neo Argiropoulos und Frank Przibylla, Vorstand Schwules Netzwerk NRW
Vorjahrespreisträger Michael Jähme
- 13.52 Uhr Dankesrede**
Dirk Behmer, Preisträger der Kompassnadel 2016
- 14.00 Uhr Showact**
Jean-Christophe und Ralf Kettemann
- 14.08 Uhr Verlesen der Urkunde und Vorstellung Laudator**
Christian Naumann, Vorstand Schwules Netzwerk NRW
- 14.12 Uhr Laudatio auf die Macher*innen der Ausstellung „Homosexualität_en“**
Claudia Roth, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags
und Kompassnadelpreisträgerin 2002
- 14.20 Uhr Überreichung der Kompassnadel an Dr. Birgit Bosold und Ulrike Kretzschmar**
Christian Naumann und Jürgen Rausch, Vorstand Schwules Netzwerk NRW
- 14.24 Uhr Dankesreden**
Dr. Birgit Bosold, Schwules Museum* Berlin,
Ulrike Kretzschmar, Deutsches Historisches Museum
- 14.34 Uhr Abschluss, Dank an Mitwirkende und Sponsoren**
Sister George
- 14.37 Uhr Schlussbild**



Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher
Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9
guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln
schwules-netzwerk-nrw.de

Rede von Steffen Schwab Landesvorsitzender des Schwulen Netzwerks NRW

Liebe Freundinnen und Freunde der Aidshilfe NRW und des Schwulen Netzwerks NRW,

am Dienstag war der Jahrestag von Stonewall. Der Aufstand der Lesben und Schwulen, vor allem eigentlich der Tunten, der Drag Queens. Daran erinnern wir uns, wenn wir den CSD, den Christopher Street Day, an diesem Wochenende in Köln feiern. Stonewall was a Riot, Stonewall war ein Aufstand – mit diesem Motto hat in diesem Jahr der alternative CSD in Köln klargestellt, dass es nach wie vor nicht einfach darum geht, ein buntes Fest zu feiern.

Der ColognePride an diesem Wochenende, aus dessen Anlass unsere beiden Landesverbände auch heute wieder zu diesem Empfang eingeladen haben, hat das Motto anders.Leben. Das ist – leider – nicht als Feststellung zu verstehen. Sondern immer noch erst als Appell, der aus zwei Worten besteht: Anders. Leben.

Ein Ruf nach etwas anscheinend Selbstverständlichem, von dem wir uns weiter entfernt fühlen als noch vor zwei Jahren, als unsere Sensationen das Outing des früheren Nationalspielers Thomas Hitzlsperger und der, ja irgendwie unser, ESC-Sieg mit Conchita Wurst waren. Wir hätten uns heute, mitten in der EM mit dem Werbefilm der Deutschen Bahn befassen können: Dem Nationalspieler mit Freund und ohne Kuss am Bahnhof. Aber wir müssen trauern, um die Toten aus dem Pulse in Orlando.

Stonewall war ein Aufstand. Pride heißt Stolz. Über Stolz möchte ich jetzt sprechen. Erstens: über den Stolz auf Erreichtes. Zweitens: über den Stolz, der für Würde, für Selbstbewusstsein steht, für die Wertschätzung für uns selbst – und aus dem sich auch eine Verpflichtung ableitet.

Erstens: der Stolz auf Erreichtes.

25 Jahre gibt es den KLuST, den Kölner Lesben- und Schwulentag, der seit 1991 den CSD in Köln ausrichtet und längst viel mehr für die Community in dieser Stadt bedeutet, als nur – nicht als ob das zu wenig wäre – Ausrichter von Straßenfest und Parade zu sein. Herzlichen Glückwunsch!

25 Jahre gibt es auch uns, das Schwule Netzwerk NRW, am 15. Juni 1991 in Dortmund gegründet von Vertretern von Selbsthilfegruppen, Rosa Telefonen und Beratungszentren, kraftvoll unterstützt durch die Aidshilfe NRW, die das von Beginn ihres Bestehens an erkannt hat: Dass die Chance, selbstbewusst, frei von Diskriminierung schwul leben zu können, ein entscheidender Beitrag zur Prävention vor HIV und Aids ist. Dass dieses Bündnis aus der Gründungszeit längst viel weiter trägt und uns auch auf anderen Themenfeldern zusammenbringt, wird nicht zuletzt daran deutlich, dass wir auch heute, zum 23. Mal, zu diesem Empfang gemeinsam einladen. Einen herzlichen Dank für so lange, verlässliche solidarische Begleitung an unsere Freund*innen von der Aidshilfe NRW.

Wir haben den NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie.

Wir sind, gemeinsam mit unseren Mitstreiterinnen der LAG Lesben, in der Medienkommission des Landesmedienanstalt vertreten und werden in Kürze, qua Gesetz, auch einen Sitz im Rundfunkrat des WDR einnehmen.

Wir haben ein viel beachtetes Aufklärungsprojekt: SCHLAU ist im vorigen Jahr 15 geworden und im Verband Queere Bildung bundesweit vernetzt. Der Landessportbund holt die schwul-lesbische Aufklärung in seine Ausbildungsprogramme.



AidshilfeNRW
**SCHWULES
NETZWERK
NRW 25
JAHRE**

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17

Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

schwules-netzwerk-nrw.de

Wir haben in unseren Reihen beeindruckende Initiativen, die geflüchtete Schwule, Lesben und Transgender unterstützen – durch Information, Beratung, Begleitung, ganz handfest, indem sie denen ein Dach über dem Kopf verschaffen, die in den Gemeinschaftsunterkünften die Fortsetzung der Verfolgung erlebten, der sie durch die Flucht entkommen wollten.

Die Männer, die in der Bundesrepublik wegen des Paragraphen 175 verurteilt worden sind, sind immer noch nicht rehabilitiert, eine Wiedergutmachung ist nach wie vor nicht erfolgt. Aber das Rechtsgutachten, das der Antidiskriminierungsstelle des Bundes vorliegt, zeigt Regierung und Bundestag einen klaren Weg, diese Unrechtsurteile nicht mehr länger bloß zu bedauern, sondern sie mit allen Konsequenzen aufzuheben.

Nichts zeigt all das, diesen Weg dorthin, übrigens zurzeit besser als die Homosexualität_en, die Ausstellung des Deutschen Historischen Museums und des Schwulen Museums*, die wir heute mit einer Kompassnadel auszeichnen.

Zweitens: Stolz als Wertschätzung, als Respekt vor uns selbst, vor unserer Geschichte und vor unseren Freundinnen und Freunden in so vielen Ländern dieser Welt, die um ihr Überleben kämpfen müssen.

Diesen Stolz sind wir uns schuldig, dieser Stolz fordert uns aber auch zum Handeln auf, vor allem, wenn wir uns mit den Zumutungen der letzten Monate konfrontieren. Wir müssen mit den Populisten von rechts umgehen, die die Verunsicherung von Menschen ausnutzen, denen unsere Welt zu unübersichtlich geworden ist – wo dann Vielfalt zum Kampfbegriff gegen uns verwendet wird, wo Gender-Wahn als Schimpfwort erfunden wird, um eine Lunte zu legen. Die Folgen sind Hass-Postings, sind Kampagnen, die neuerdings sogar die BZgA treffen, sind am Ende sogar die klammheimlichen Beifallsbekundungen für den Täter von Orlando. Dieselben fremdenfeindlichen Rechten versuchen dann auch noch, sich als Beschützer deutscher Homo- und Transsexueller zu empfehlen.

Verletzend verhalten sich Kräfte aus dem demokratischen Spektrum, die offenbar den nach rechts weglaufenden Teil unserer Gesellschaft einfangen wollen, auf unsere Kosten. Da wird, alle Jahre wieder, im Bündnis mal mit FAS, mal mit WamS, die immer gleiche Diffamierung unserer Schulaufklärungsprojekte aus den Schubladen gezogen. In Tagen wie diesen ist das besonders infam. Denn da ist, in den Momenten nach Orlando, ja auch noch die Ignoranz, unsere Trauer überhaupt zu benennen, geschweige denn zu respektieren oder zu verstehen.

Wir sind uns den Stolz, den Respekt vor uns selbst schuldig: Mir ist das wieder klar geworden bei unserer Fachtagung in Dortmund, bei der wir über schwule Identitäten und queere Perspektiven diskutiert haben. Und dabei eigentlich nichts anderes gemacht haben, als Antworten zu suchen darauf, wie wir uns denn verhalten zu dieser auf einmal wieder besonders auffällig schwierigen Gesellschaft.

Wir sind Minderheit, und wir bleiben das auch, weil wir uns durch unseren gelebten Widerspruch zur Heteronorm unterscheiden.

Wir werden stark, wenn wir uns sichtbar machen in unserem Anders-, in unserem Verschiedensein, wir, die Lesben und die Schwulen, die Menschen mit Bi-, Inter-, Trans- und queeren Identitäten – nebenbei: weil das hier geht, oder zumindest weil wir das hier oft schon mit viel Erfolg schaffen, flüchten LSBTTI* zu uns.

Wir gewinnen Akzeptanz, je mehr wir auf Menschen treffen, die keine Angst vor uns haben, die nicht um die eigenen Lebensentwürfe, die eigene Sicherheit fürchten. Dabei hilft Bildung, Aufklärung. Dazu können wir einen Beitrag leisten, dabei ist aber auch, und hier gebrauche ich den Begriff, die Mehrheitsgesellschaft gefordert.



AidshilfeNRW
**SCHWULES
NETZWERK
NRW**
25
JAHRE

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17

Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

schwules-netzwerk-nrw.de

Wenn wir uns nicht unsichtbar machen und nicht unsichtbar machen lassen wollen, werden mehr von uns noch mehr aktiv werden müssen. Michael Bochow hat in Dortmund ziemlich nüchtern festgestellt, warum schwules politisches Engagement in eigener Sache so schwach wird: weil es keinen Mehrwert bringt – weil ich das, mit dem ich mich zufrieden gebe, auch bekomme, ohne dass ich etwas dafür tue.

Das wird aber möglicherweise nicht unbegrenzt funktionieren. Wenn mir zum Beispiel eines Tages das nicht mehr reicht, was besorgniserregende Eltern und andere selbsternannte Abendlandverteidiger für mich übrig lassen. Die enthemmte Mitte halt: 40,1 Prozent, so die gleichnamige Studie, erklärten, sie finden es „ekelhaft“, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen. Abgesehen davon, wie mensch eigentlich überhaupt auf die Idee kommt, so eine Frage zu stellen, ob man das eklig findet... - man traut sich wieder, Homo- und Transfeindlichkeit offen zu bekunden. Der Umschwung im Meinungsklima wird deutlich.

Marcus Velke vom CSG, der uns in Dortmund einen Überblick über Homo-Geschichte nach 1945 gegeben hat, meinte ganz beiläufig, dass es ohne die deutsche Vereinigung den Paragraphen 175 heute noch geben würde. Und ich frage, welche politische Mehrheit ihn denn heute abschaffen würde, einfach uns zuliebe, ohne dass wir selbst etwas dafür tun?

Nein, wir lassen uns unseren Stolz nicht nehmen. Wir fordern Respekt vor der Gleichwertigkeit von sexuellen und geschlechtlichen Identitäten und Lebensformen. Und da verstehen wir, das 25 Jahre alte oder junge Schwule Netzwerk, uns als Teil eines Bündnisses, das gar nicht groß genug werden kann. Und das bunt und verschieden sein muss. In dem eine Altherrenveranstaltung Platz haben soll – so spottete neulich mal ein Vorstandskollege in einem ziemlich selbstkritischen Moment einer etwas allzu angepassten Debatte. Und zu der die nächsten, übernächsten und überübernächsten Generationen der Rosa Radikalen dazugehören, sozusagen die Fundis unserer Bewegung.

Denn Stonewall, dürfen wir mit Stolz festhalten, heute, fast drei Wochen nach Orlando, Stonewall war ein Aufstand. Präsident Obama hat den Stonewall Inn zum Nationaldenkmal erklärt. Für uns muss er heute eine Aufforderung sein.

Es wird Zeit, liebe Freundinnen und Freunde, wieder aufzustehen. Voller Stolz aufzustehen. Gegen den Rassismus. Gegen den Hass. Gegen die Gewalt.



**SCHWULES
NETZWERK
NRW 25
JAHRE**

Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17

Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

schwules-netzwerk-nrw.de

Kompassnadel 2016 für Dr. Birgit Bosold und Ulrike Kretschmer

Die Kompassnadel 2016 für besonderes prominentes Engagement bei der Förderung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Schwulen verleihen wir Dr. Birgit Bosold, Schwules Museum* Berlin und Ulrike Kretschmar, Deutsches Historisches Museum.

Die Kompassnadel ist Anerkennung dafür, dass beide Häuser mit der Ausstellung „Homosexualität_en“ 2015 in Berlin die Themen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt für eine breite Öffentlichkeit erlebbar und nachvollziehbar aufgearbeitet haben.

Mit einem feinen Gespür für Details in Bezug auf die persönlichen und gesellschaftlichen Geschichten von Lesben, Schwulen und Trans*-Menschen hat die Ausstellung den Spagat zwischen Seriosität und Popularität gekonnt umgesetzt sowie Einfühlung und Wiedererkennung ermöglicht.

Durch die Präsentation an einem öffentlichkeitswirksamen Ort wie dem Deutschen Historischen Museum und dem communitynahen Schwulen Museum* trug die Ausstellung zu einer großen Sichtbarkeit von Lesben, Schwulen und Trans*-Menschen bei, ließ ihnen aber gleichzeitig auch ihren eigenen individuellen Raum der Erinnerung.

Kompassnadel 2016 für Dirk Behmer

Die Kompassnadel 2016 für besonderes ehrenamtliches Engagement in schwulen Lebenszusammenhängen verleihen wir Dirk Behmer für sein Engagement im OutReach Programm des DüsselCup.

Mit dem Outreach-Programm übernehmen Dirk Behmer und sein Team Verantwortung für Lesben und Schwule weit über unsere eigene Community hinaus. Sie zeigen Solidarität mit Lesben und Schwulen aus Ländern, in denen die gesellschaftliche Akzeptanz noch weit hinter dem zurückliegt, was wir bereits in NRW erreichen konnten.

Damit vermittelt das Team um Dirk Behmer nicht nur diesen Menschen Respekt und Mut, denen sie eine Teilnahme am DüsselCup ermöglichen. Sie zeigen auch der lesbisch/schwulen Community vor Ort sowie Politiker_innen und der Düsseldorfer Stadtgesellschaft, dass Emanzipation für vielfältige sexuelle und geschlechtliche Lebensweisen immer wieder neu erstritten werden muss und das Erreichte keine Selbstverständlichkeit darstellt.



Aidshilfe NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17

Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

nrw.aidshilfe.de

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Lindenstraße 20
50674 Köln

schwules-netzwerk-nrw.de